

Weerth, Georg: Deutscher und Ire (1846)

- 1 In England war die Nacht kalt;
- 2 Zwei junge Gesellen, wohlgestalt,
- 3 Ein Deutscher und Ire, sich trafen
- 4 Und sanken auf eine Streu, zu schlafen.

- 5 Der eine schaute den andern an,
- 6 Und jeder dachte: »Mein Schlafkumpan,
- 7 Der ist nicht zu Haus an diesem Strande,
- 8 Der ist geboren in anderem Lande.«

- 9 Und murmelten drauf zur selben Zeit:
- 10 »und ach, das ist ein Jammer und Leid;
- 11 Es scheint, ihm blühten noch wenig Rosen –
- 12 Schau seinen Rock und die schlechten Hosen.«

- 13 Und riefen endlich wohl lachend zugleich:
- 14 »und du kommst auch nimmer auf grünen Zweig!«
- 15 Und da grüßten sie sich, daß hell es geklungen
- 16 In deutscher wohl und in irischer Zungen.

- 17 Und ob auch keiner den andern verstand –
- 18 Treuherzig reichten sie sich die Hand
- 19 Und wurden Genossen in Freud und Leide –
- 20 Denn arme Teufel waren sie beide.

(Textopus: Deutscher und Ire. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31748>)